

Orgel: **Präludium und Fuge** in A-Dur von Johann Sebastian Bach (1685–1750).

Anton Bruckner (1824–1896): Zwei Motetten für gemischten Chor.

a) **Ave Maria.**

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, Benedicta tu in mulieribus et Benedictus fructus ventris tui, Jesus. Sancta Maria, mater Dei, ora pro nodis peccatoribus. Amen.

Segrühet seist du, Holdselige.
Der Herr sei mit dir,
Du gesegnete unter den Weibern
Und gesegnet sei die Frucht deines
Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
Bitte für uns Sünder. Amen.

b) **„Locus iste“.**

Locus iste a Deo factus est inaestimabile sacramentum, irreprehensibile est.

Diese Stätte ist von Gott geschaffen zu
unschätzbare Weihe, kein Tadel reicht
an sie.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): **„Ave verum corpus“**, für vierstimmigen Chor.

Ave, verum corpus, natum de Maria virgine, vere passum, immolatum in cruce pro homine, cuius latus perforatum unda fluxit et sanguinae; esto nobis praegustatum in mortis examine.

Sei gegrüßt, wahrer Leib, geboren von
der Jungfrau Maria, der du wahrhaft
littest, der du am Kreuz für die Men-
schen geopfert wurdest, aus dessen durch-
bohrter Seite Blut und Wasser floß.
Dich wollen wir spüren in der Prüfung
des Todes.

Orgel: **Toccata und Fuge** in d-moll von Johann Sebastian Bach.

Walter Flath (geb. 1885): **„Fürsprache“** für gemischten Chor.

Doch, was auf Erden keimt, o laß es reifen, und was im Menschen ruht, das laß erstehn,
o Gott! laß dies irrende, nach deinen Höhen ringende, dies arme, dies irrende, ringende,
dies herrliche Geschlecht! o Gott, laß dies irrende, nach deinen Höhen ringende herrliche,
dies arme Geschlecht nicht untergehn!
(Peter Rosegger.)

Hugo Wolf (1860–1903): **„Einklang“** für gemischten Chor.

Wie jeho alles stille ist
Und alle Menschen schlafen,
Mein' Seel' das ew'ge Licht begrüßt,
Ruht wie ein Schiff im Hasen.
Der falsche Fleiß, die Eitelkeit,
Was keinen mag erlaben.

Darin der Tag das Herz zerstreut
Liegt alles tief begraben.
Ein anderer König wunderreich
Mit königlichen Sinnen,
Zieht herrlich ein im stillen Reich,
Besteigt die ew'gen Zinnen.

Gustav Schreck (1849–1918): **„Führe mich“** für gemischten Chor.

Mein Gott, wie bist du so verborgen, wie ist dein Rat so wunderbar! Was helfen alle
meine Sorgen? Du hast gesorget eh ich war. Mein Gott und Vater führe mich nur
selig, obgleich wunderbar.
Hilf, daß ich nie von dir mich lehre in Glück und Unglück, Freud und Leid. Schick alles,
Herr, zu deiner Ehre und meiner Seligkeit. Mein Gott und Vater, führe mich nur selig,
obgleich wunderbar.

Hermann Simon (geb. 1896): **„Jubilate“** für Knabenchor.

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet. Mit großer Freude
freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer Mutter Brust. Ihr dürft
trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Uebermaß, denn also spricht der Herr: Wie einen
Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wildbach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine
Mutter tröstet, so tröst ich euch, so werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter,
so tröst ich euch. Im Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die
Feinde eurer Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

Walter Unger (geb. 1904): **„Frau Musica“** für sechsstimmigen Chor.

Martin Luther.

Die beste Zeit im Jahr ist mein:
Da sing'n alle Vögelein,
Himmel und Erden ist der voll,
Diel gut Gesang da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall
Macht fröhlich alles überall
Mit ihrem lieblichen Gesang.
Des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herregott,
Der sie also geschaffen hat,
Zu sein die rechte Sängerin,
Der Musica ein' Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht,
Seins Lobes sie nichts müde macht.
Den ehrt und lobt auch mein Gesang
Und sagt ihm ewigen Dank.